

Literaturanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus et publications récentes

Autor(en): **Luck, Rätus / Diederichs, Rainer / Staudenmann, Christiane**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD**

Band (Jahr): **59 (1983)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Platzgründen mußten nochmals 500 Bände Belletristik aus der Freihandbibliothek ins Magazin gestellt werden. 300 Zeitschriftenbände mußten ausgelagert werden. Zur Zeit befinden sich bereits 9000 Bände außer Haus.

Die Zahl der Zuger Monographien nahm 1982 um 487 Bände zu (1981: 343). Die Sammlung, Kontrolle und Komplettierung der 355 laufenden zugerischen Periodika (v.a. Berichte, Vereins- und Hauszeitschriften, Amtsdruckschriften) ist ebenso wichtig wie arbeitsintensiv.

Der regelmäßige Zuwachs der Kleindruckschriften konnte sichergestellt werden. Gewährsleute in allen Gemeinden übernahmen die Aufgabe, die laufend anfallenden Prospekte, Programme, Flugblätter usw. jeden Monat der Stadtbibliothek zuzustellen.

Mit der Sichtung und Katalogisierung von unerschlossenen Beständen aus früheren Zeiten, darunter eine beträchtliche Anzahl Tugiensia, konnte begonnen werden. Die Werke werden teilweise katalogisiert, teilweise in eine geordnete Dublettensammlung gestellt, wo sie jederzeit greifbar sind. Diese Arbeit wird sich über Jahre erstrecken.

Für die *Zuger Bibliographie* und die Erfassung des zugerischen Schrifttums wurden 266 laufende Periodika ausgewertet (1981: 239). 329 Titelaufnahmen von Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln wurden erstellt. Eine Auswahl davon erscheint wiederum im «Geschichtsfreund», dem Mitteilungsblatt des historischen Vereins der fünf Orte.

Literaturanzeigen und Besprechungen Comptes rendus et publications récentes

Blinn, Hansjürgen. - Informationshandbuch Deutsche Literaturwissenschaft / Hansjürgen Blinn. - Frankfurt am Main : Fischer Taschenbuch Verlag, 1982. - 461 S. - (Fischer-Taschenbücher ; 7318. Fischer Wissenschaft) (Informationshandbücher Geistes- und Sozialwissenschaften ; 1). - ISBN 3-596-27318-8 : DM 16.80

Der Titel stimmt: Das «Informationshandbuch Deutsche Literaturwissenschaft» vermittelt nicht nur Material, wie es in jeder beliebigen Fachbibliographie oder Bücherkunde gefunden werden kann, sondern, darüber hinaus, eine Fülle weiterer Angaben, die für das Studium der Wissenschaft von deutscher Literatur wichtig sind. Entstan-

den ist es sozusagen als Antwort auf die Tatsache, daß die Germanistik zu einer internationalen Wissenschaft geworden ist und immer mehr auch andere Disziplinen (Sozialwissenschaften, Medienkunde usw.) einbezieht, als Reaktion ferner auf die Multiplikation des germanistischen Schrifttums, das sich jährlich um 15 000 bis 20 000 relevante Titel vermehrt und eine solche aktuelle Orientierungshilfe nötig macht.

Genannt werden die wichtigen Handbücher, Lexika, Bibliographien, Referatenorgane, ferner Sammelstellen, Archive, Spezialbestände, Forschungs- und Arbeitsstellen, Verbände, Gesellschaften u.v.a.m. - Fakten, Namen, Adressen, die der Studierende, der Forscher

auf dem Gebiet der deutschen Literaturwissenschaft früher oder später in seine Arbeit einbeziehen muß.

Die Angaben sind erschlossen durch ein feingefächertes Register der Personennamen, der Länder, Institutionen, Sachbegriffe und Titel. Titel und Namen sind kundig kommentiert, vor allem zugunsten des Studienanfängers. Die Einführung macht den Leser mit den Geheimnissen des Bibliographierens vertraut und vermittelt ihm einen Überblick über mögliche Suchstrategien. Nützlich sind auch die Einführungen in die einzelnen Abteilungen des Bandes.

Eine sehr willkommene Publikation im ganzen, leicht benützlich durch die zahlreichen verknüpfenden Rückweise, die den Leser in jedem Fall auf den richtigen Weg führen. Und wenn wir anmerken, daß auf S. 410 unter den Literaturnobelpreisträgern deutscher Sprache ganz gut auch der Schweizer Carl Spitteler hätte erwähnt werden können und daß das «Schweizer Buch» seit längerem nicht mehr in zwei Serien erscheint (S. 172), so ist damit das Verdienst des «Informationshandbuchs» in keiner Weise geschmälert, sondern nur angedeutet, daß eine Datensammlung dieser Art es trotz Fragebogen und gewissenhaften Recherchen besonders schwer hat, in jedem Punkt auf dem neusten Stand der Dinge bzw. allseitig bis ins letzte Detail informiert zu sein.

Rätus Luck

Eulenblicke : aus den Sammlungen von Rita Hoffmann und Franz Bauer / fotografiert von Wolfgang Lummer ; mit 5 Gedichten von Hanno Möhring. — Frankfurt : Fricke, 1983. — 84 S. : Ill. — ISBN 3-88184-059-1 : DM 19.80

Wer kennt ihn nicht den Weisheitsvogel, der in Stein oder Holz nachgebildet in Bibliotheken ein schmückendes Dasein führt, der auf Briefpapier

oder Werbematerial in signethafter Stilisierung Kunde von Büchersammlungen gibt? Er gilt als Symbol der «die Dunkelheit des Nichtwissens durchdringenden Weisheit» und wird in dieser Eigenschaft gerne mit dem Buch in Verbindung gebracht.

Aber auch in der Kunst sowie im Kunstgewerbe bis hin zum Kitsch hat der einstige Lieblingsvogel Minervas einen festen Platz. Als Schmuck, als Türklopfer, als Feuerzeug, als Trinkbecher, als Kerzenleuchter hat er in allerlei Materialien phantasievolle Ausformungen gefunden. Zwei leidenschaftliche Sammler trugen während Jahren verschiedenste Zeugnisse zusammen, welche nun in Farbfotos, als Bild- und Geschenkband herausgegeben, für nahestehende Interessenten ein kauziges Schauvergnügen darstellen. Mit diesem Hinweis in einer Bibliothekarenzeitschrift werden buchstäblich Eulen nach Athen getragen.

Rainer Diederichs

Increasing productivity through library automation : Essen Symposium, 11 Oct. — 14 Oct. 1982. — Essen : Gesamthochschulbibliothek, 1983. — 228 S. — (Veröffentlichungen der Gesamthochschulbibliothek Essen. ISSN 0721-0469 ; 5). — ISBN 3-922602-06-1

Wieder gelang es Ahmed Helal, kompetente Leute der Bibliothekszene über ein brennendes Thema referieren zu lassen. Wer hätte es besser verstanden als Prof. Pflug, Generaldirektor der DB, den Zwang zur Automation, bedingt durch die gegenwärtige Finanzkrise der Unterhaltsträger, den Argumenten der Personalvertreter und Gewerkschaften, die den Computer als Jobkiller und unmenschliches Instrument betrachten, gegenüberzustellen.

Die folgenden Beiträge zeigen jedoch, daß nicht allein Personalabbau mit «Produktivitätssteigerung» gleichzuset-

zen ist. Auch *Informationsvermehrung* (E. Garfield, E. Kohl), kürzere *Durchlaufzeit der Publikation durch die Bibliothek* (F. Kilgour), *effizientere Kataloge* (F. Kilgour, R. Coward), *bessere Dienstleistungen* (A. de Kemps) und *Nutzung neuester Technologien* (H. Pickering/M. White) müssen unter dem Gesichtspunkt der gesteigerten oder zu steigernden Produktivität betrachtet werden.

In den Diskussionen werden immer wieder *meßbare Größen* und *Festhaltungen der Benutzerwünsche* zur Bestätigung der von den Bibliothekaren gewünschten vermehrten Dienstleistungen gefordert. Hier nun gehen die Meinungen auseinander; oder sind sie gar noch nicht gemacht (?). Neben den Zahlen von Bibliotheksanbietern (REMARC, OCLC), die oft mit etwas Skepsis aufgenommen werden, sind Kommunikationsmodelle «Bibliotheken – Rest der Welt» (M. Hein, P. & K. Bivins Noerr) im Entstehen. Es können jedoch wenig faßbare Resultate vorgewiesen werden.

Eine «schweizerinterne» Schlußbemerkung sei erlaubt: Die Schweizer Beteiligung am Essen Symposium war minimal. Ob Produktivitätsgedanken und schweizerisches Bibliothekswesen sich widersprechen, oder ist es doch so, wie ein deutscher Kollege schelmisch bemerkte: «Nu, Euch Schweizer plagt keine Finanz!»?

Christiane Staudenmann

The complete reference guide to United Nations sales publications 1946–1978 / compiled and edited by Mary E. Birchfield and Jacqueline Coolman. – Berlin : de Gruyter, 1982. – 2 vol. – ISBN 3-11-008719-7 : DM 268.–

Vol. I: Catalogue XXXVIII, 370 p. ;
Vol. II: Indexes X, 326 p.

Wer immer sich bibliographisch mit den Vereinten Nationen befaßt, wird mit

Befriedigung zum vorliegenden Verzeichnis der UN-Publikationen von 1946–1978 greifen. Die UN verkörpern weltweit ein System der Kommunikation in allen Bereichen, wie es bisher noch nie bestanden hat. Die daraus resultierenden Dokumente – allgemeine und spezielle Monographien, Handbücher, Studien, Berichtsliteratur, Kongreßliteratur, statistische Arbeiten sowie Übersichten über die jeweilige internationale Situation – sind in diesen Bänden erstmals systematisch erfaßt und zusammengestellt. Erschlossen werden sie durch drei Register: einem Kwoc-Index, einem Titel-Index und einem Index der Verkaufsnummern. Die Bände gehören in jede Handbibliothek wissenschaftlicher und politischer Institutionen, aber auch in die bibliographischen Abteilungen von Allgemeinbibliotheken.

Willi Treichler

Hummel, Heribert. – Katalog der Inkunabeln des Stadtarchivs Heilbronn: mit einer Liste der Handschriften und einem Abriß der Heilbronner Buch- und Bibliotheksgeschichte / bearb. von Heribert Hummel. – Heilbronn: Stadtarchiv, 1981. – 279 S., 48 S. Taf.: Ill., Faksim., Portr. – (Veröffentlichungen des Archivs der Stadt Heilbronn ; 24)

Die Inkunabelsammlung der einstigen Stadt- und späteren Gymnasialbibliothek der ehem. Reichsstadt Heilbronn ist der Bombardierung vom 4. Dezember 1944, der andere Heilbronner Bestände mit über 40 000 Bänden zum Opfer fielen, dank rechtzeitiger Auslagerung entgangen.

Der Verfasser des vorliegenden Werkes, Studentenpfarrer an der Universität Stuttgart, hat in seiner Freizeit diesen Inkunabelkatalog erarbeitet. Der alphabetisch nach Verfassern und Titeln angelegte Katalog wird erschlossen durch Register der Druckorte und

Druckernamen, der Buchbinderwerkstätten (soweit identifiziert) und der Vorbesitzer. Dazu kommen die Konkordanz zu den Inkunabelrepertorien (GW, Hain, Copinger, Reichling und IGI) sowie zu den Signaturen der Bestände.

Wenn wir auch das Erscheinen dieses wie jedes gut gemachten Inkunabelkatalogs mit Freude begrüßen: den besonderen Wert erhält der vorliegende durch den im Untertitel bescheiden als «Abriß der Heilbronner Buch- und Bibliotheksgeschichte» bezeichneten, die erste Hälfte des Bandes umfassenden Textteil des Werkes. Hummel beschreibt hier auf Grund der, wie überall, dürftigen Quellenlage das Buchschreiber- und -malerwesen der Stadt und ihrer Klöster sowie die Bemühungen um den Buchdruck, der allerdings erst von 1630 an hier ausgeübt wurde; hingegen waren die bekannten Inkunabeldrucker Franz Renner und Johann Lucilius Santritter in Venedig Bürger Heilbronns. Ergiebiger für die Forschung ist Hummels Kapitel über die Buchbinder. Hier nennt er vier Werkstätten des 15. Jahrhunderts; die eine, die bei Kyriß als Nr. 159 mit dem Notnamen «Löwe I» als nicht lokalisierbare bezeichnet ist, weist er nach Heilbronn; zwei weitere Heilbronner, die bei Kyriß nicht erwähnt sind, werden mit acht bzw. zwei Einbänden genannt und beschrieben, jedoch leider nicht mit Stempelabreibungen belegt, so daß die Zuweisung noch in der Luft hängt.

Auch dem Heilbronner Bibliothekswesen ist ein ausführliches Kapitel gewidmet. Die Geschichte der verschiedenen Kloster-, Kirchen-, Rats-, Schul- und Privatbibliotheken wird beschrieben; Bücherzeichen und Signaturen, soweit bekannt, sind erwähnt. Im Vorbesitzerregister stehen unter dem Heilbronner Franziskanerkloster z. B. 36 Inkunabeln und 1 Handschrift; bei den

privaten Buchbesitzern ragt Dr. Johann Kröner, Prädikant in Heilbronn 1493–1520, mit einem Buchbesitz von 76 Inkunabeln heraus.

Bemerkenswerte Stücke der 302 Drucke umfassenden und bis in die Gegenwart vermehrten Inkunabelsammlung sind die bisher nicht beschriebenen Katalognummern 10 («Summa super libros decretalium» des Johannes Andreae, Reutlingen: Johann Otmar, um 1492–1494) und Nr. 160 («Manuale de initio ordinis Carmelatici» des Johannes Palaeonydorus, Mainz: Peter von Friedberg, um 1497, offenbar abweichend von Hain 12270).

Auffallend am Heilbronner Bestand ist der Befund, daß rund die Hälfte der Inkunabeln noch in den gotischen Originaleinbänden steht; ein solcher buchgeschichtlicher Reichtum kann wohl nur in den von barocker Bibliophilie (in dieser Hinsicht glücklicherweise) vernachlässigten Beständen Süddeutschlands und der Schweiz angetroffen werden. Hummel hat von 97 dieser Originaleinbände die Buchbinderwerkstatt bestimmen können, eine schöne Leistung.

Neben dem Lob über diese außergewöhnlich reichhaltige Arbeit sollen auch einige, wenn auch nur äußerliche Mängel erwähnt werden: Richtig angewandte Fachsprache hat den Vorteil der Klarheit und Kürze: Begriffe wie «Halblederband», «ehemaliger Kettenband», «rubriziertes Exemplar» usw. sind von Hummel umständlich und ohne Informationsgewinn umschrieben; die Provenienzangaben im Katalogteil wünscht man sich in chronologischer Reihenfolge. Das Verzeichniss der Abbildungen (S. 277–279) ist in dieser Form überflüssig, da es nur die Bildlegenden wiederholt; hingegen hätte man sich hier genauere Angaben (Blattnummern) gewünscht; verkleinerte Abbildungen von Einbanddeckeln sind

ein schlechter Behelf für Stempelabreibungen.

An Versehen sind zu korrigieren: Die Anmerkung 264 sollte wohl richtig auf den Band 75 der Ratsbibliothek verweisen; im Einbandregister ist die Eintragung «Koberger Einbände» mit den Nummern 166 und 273 nachzutragen; der auf Abb. 39 gezeigte Einband von Kat.-nr. 5 ist auf vier Bänden (nicht drei, wie im Katalogteil vermerkt). Verweisungen vom Katalog- auf den Abbildungsteil fehlen leider. Diese eher redaktionellen Mängel können den Wert dieser Arbeit nicht beeinträchtigen.

Martin Germann

Information and innovation: proceedings of a seminar of ICSU-AB on the role of information in the innovative process, Amsterdam, The Netherlands, 24–25 May, 1982 / ed. by Barrie T. Stern. — Amsterdam; New York; Oxford: North-Holland Publishing Company, 1982. — 190 p. — (Contemporary Topics in Information Transfer; 1). —

ISBN 0-444-86496-2: Dfl. 90.—

Der «International Council of Scientific Unions Abstracting Board» (ICSU-AB) wurde 1952 gegründet mit dem Auftrag, den Fluß der öffentlichen Information zwischen den Wissenschaftlern und Ingenieuren der Welt zu verbessern. Mitglieder sind wissenschaftliche Vereinigungen und Informationsvermittler in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik und Technik.

Das Seminar in Amsterdam hatte den Zweck, die Rolle der Information bei wissenschaftlichen Neuerungen zu studieren. Im Buch sind 10 Vorträge abgedruckt, zusammen mit den jeweiligen Diskussionsvoten. Es wird eingegangen auf die Rolle von Erfindungen und Neuerungen und die Bedeutung der Informationsvermittlung sowohl in den traditionellen als auch in den elektro-

nischen Formen. Der Themenbereich erscheint recht **allgemein** und etwas fern den konkreten Problemen der täglichen Praxis. Der Einbezug der Diskussionsvoten in das Buch macht die Lektüre jedoch trotzdem anregend und kurzweilig.

Ruedi Nöthiger

Information and the transformation of society: papers from the first joint conference of the Institute of Information Scientists and the American Society for Information Science held at St. Patricks College, Dublin, Ireland, 28–30 June, 1982 / ed. by G. P. Sweeney. — Amsterdam; New York; Oxford: North-Holland Publishing Company, 1982. — 367 p. — (Contemporary Topics in Information Transfer; 2). — ISBN 0-44-86505-5: Dfl. 120.—

In diesem Buch sind 27 Beiträge enthalten ohne Diskussionsvoten. Es wird eingegangen auf die Rolle der Regierungen bei der Informationsvermittlung und auf sprachliche und politische Probleme. Neue Formen der Verbreitung werden behandelt (Teletext) und ihr Einfluß auf die Gesellschaft, es wird auf die unterschiedliche Situation in einzelnen Ländern eingegangen. Die teilweise etwas trockene Lektüre wird öfters durch Diagramme und Skizzen erleichtert. Die behandelten Themen sind für Bibliothekare und Dokumentalisten für die Zukunft von zentraler Bedeutung. Bei etlichen Beiträgen hat man allerdings das Gefühl, ähnliches schon anderswo gelesen zu haben.

Ruedi Nöthiger

Metropolitan libraries on their way into the eighties: Festschrift Jürgen Eyssen zum 60. Geburtstag / hg. von Marion Beaujean. — München: Saur, 1982. — 188 S. —

ISBN 3-598-10429-4: DM 48.—

Jürgen Eyssen, der langjährige Direktor der Stadtbücherei Hannover, gehört

zu den Pionieren des Büchereiwesens der Nachkriegszeit in der BRD. Verschafft man sich einen ersten Überblick über den Inhalt der Festschrift, die zu seinem 60. Geburtstag herausgegeben wurde, so sind zwei Aspekte auffällig:

Jürgen Eyssen wirkte nicht nur in Hannover und in der BRD, er hat auch gute und tiefe Beziehungen zum europäischen und nordamerikanischen Ausland. Seine schillernde Persönlichkeit aber zeigt sich im Verzeichnis seiner Publikationen. Hier hält man staunend inne. Welch reiche Frucht ist hier eingebracht. Nichts fehlt, was zum Leben eines Bibliothekars gehört. Eyssen hat über Literatur, Buch- und Einbandkun-

de, Büchereibau und Bibliothekstheorie geforscht, nachgedacht und geschrieben. Ein Praktiker und ein Ästhet sind in seinem Wesen vermählt.

Der Herausgeberin, Marion Beaujean, ist es gelungen, eine auf die Person des Jubilars zugeschnittene Festschrift zusammenzustellen. Kein Jubel und Lobpreis. Sachlich und ernst werden in 19 Beiträgen die aktuellen Probleme aus verschiedenen Ländern beleuchtet. Man spürt die Sorge um die Zukunft des Bibliothekswesens; aber keine Spur von Pessimismus. Er wäre für einen arbeitssamen und umsichtigen Mann wie Jürgen Eyssen auch fehl am Platz.

Kurt Waldner

Bücher-Doubletten

Wir kaufen insbesondere Belletristik, Philosophie, Geschichte, Kunst und Helvetica



Wanner-Zander Antiquariat

Kronengasse 35, 5400 Baden
Telefon 056/22 30 93



HAWE®

**SELBSTKLEBEFOLIEN
BIBLIOTHEKSMATERIAL**

HAWE Hugentobler + Vogel
Mezenerweg 9, 3000 Bern 22,
Telefon 031 42 04 43